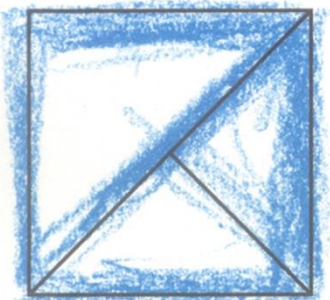


Noch mehr, noch bunter, noch innovativer - Hamburger Wohn-Pflege-Gemeinschaften voranbringen!
Fachtag am 9. November 2022

20 Jahre Hamburger Wohn-Pflege-Gemeinschaften

Zeit für eine Bestandsaufnahme !

Linda Gutzeit und Ulrike Petersen



STATTBAU
HAMBURG

HAMBURGER KOORDINATIONSSTELLE
FÜR WOHN-PFLEGE-GEMEINSCHAFTEN

Übersicht

1. Wie es angefangen hat und wo wir heute stehen
2. Auszüge aus der aktuellen Bestandsaufnahme
3. Kurzer Ausblick - Was steht an?



1. Wie es angefangen hat und wo wir heute stehen



Meilensteine



2003

- **Runder Tisch zur Förderung von Wohngemeinschaften** für pflegebedürftige Senioren

2005

- **Rahmenplanung** der pflegerischen Versorgungsstrukturen bis 2010/Fachbehörde

2006

- Hamburger **Koordinationsstelle** für Wohn-Pflege-Gemeinschaften STATTBAU HAMBURG
- Betreuungspauschale für Vermieter; Investive Förderung eingerichtet

2007

- **Leitfaden für Angehörige**

2008

- **Qualitätsempfehlungen** für ambulante betreute WGs
- Richtlinie zur **Förderung von Wohngemeinschaften** für pflegebedürftige Senior:innen, Fachbehörde;
- Bauprüfdienst/Brandschutzanforderungen
- **WG-Begleiter**/Moderation Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V.



Meilensteine

2010

- Förderrichtlinie Besondere Wohnformen /Sonderwohnformen Investitions- und Förderbank
- **Hamburgisches Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetz**

2011

- Grundstücksvergabe nach Konzeptqualität

2012

- Pflege-Neuausrichtungsgesetzes: **Wohngruppenzuschlag** § 38 a SGB XI
Anschubfinanzierung zur Gründung von ambulant betreuten Wohngruppen § 45e SGB XI

2013

- **Projekt BIQ** Bürgerengagement im Quartier - STATTBAU in Kooperation mit Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V.

2019

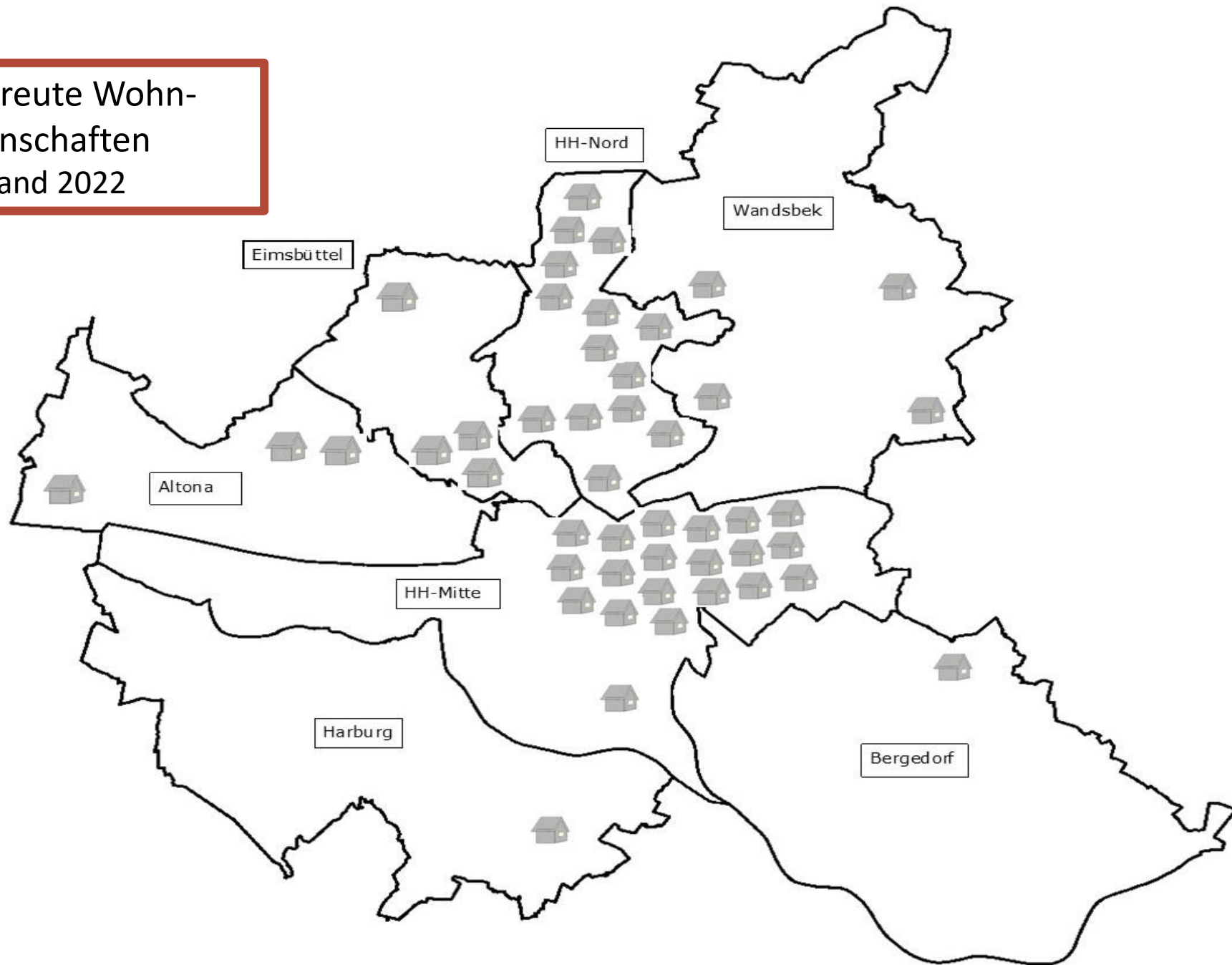
- Richtlinie **Förderung von quartiersorientierten Wohnformen und Nachbarschaftspflege** – Wohnen bleiben im Quartier/Sozialbehörde

2022

- Bestandsaufnahme - **Die Hamburger WG-Studie** Koordinationsstelle

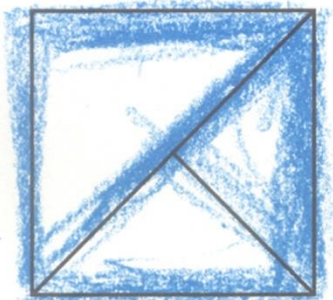


52 ambulant betreute Wohn-
Pfleger-Gemeinschaften
Hamburg - Stand 2022



Die Hamburger WG-Studie 2022

2. Auszüge aus der aktuellen Bestandsaufnahme



STATTBAU
HAMBURG

HAMBURGER KOORDINATIONSSTELLE
FÜR WOHN-PFLEGE-GEMEINSCHAFTEN

Einführung

Gesamterhebung von 47 ambulant betreuten Wohn-Pflege-Gemeinschaften (WPG) mit insgesamt **367 Wohneinheiten**.

40 WPG in Selbstverantwortung
7 WPG in Trägerverantwortung

Ziel: Überblick über die Rahmenbedingungen und sozio-demografischen Merkmale der WPGs sowie die **Einschätzungen und Verbesserungsvorschläge** der beteiligten Akteure.

Rücklauf*

	Vermieter	Pflegedienst	An- und Zugehörige
Fragebogen vollständig beantwortet	20	18	54
In Prozent	51,28 %	46,15 %	17,88 %

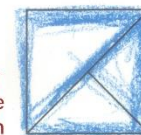
***Bereinigte Grundgesamtheit:
39 WPG mit 302 Mieter:innen**



Wesentliche Merkmale

- Etwas mehr als die Hälfte sind Direktvermieter
- Mehrheitlich wurden öffentliche Mittel für Bau und Ausstattung in Anspruch genommen
- Überwiegend WPGs mit 9 bzw. 10 Wohneinheiten
- Netto Kaltmiete: mehrheitlich zwischen 9 -11 Euro/qm
- In der Mehrzahl ist der Individualbereich 15 -19 qm groß
- Zielgruppe: Überwiegend Menschen mit Demenz
- Ordnungsrechtlich: Mehrheitlich WPGs in Selbstverantwortung
- Aufbau: Etwas mehr als die Hälfte wurde durch WG-Begleiter aufgebaut
- Mehrheitlich wird eine Vermieterbetreuungspauschale erhoben (57,07 Euro monatlich)

Welche **positiven Erfahrungen** haben Sie als Vermieter:in dieser Wohn-Pflege-Gemeinschaft gemacht?

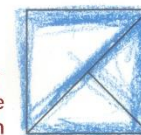


- Angehörigengruppe
 - gute Kommunikation
 - gut organisierte Gruppe
 - konstruktiver regelmäßiger Austausch

“Eine gut harmonisierende Angehörigengruppe, mit welcher die Zusammenarbeit gut verläuft.“

- Gute Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
 - Wohnungsbaugesellschaft, Ko-Stelle, Alzheimergesellschaft

Gab oder gibt es für Sie als Vermieter:in besondere **Schwierigkeiten**? Wenn ja, welche?



- Vermietung

- aufwändig , Miete spiegelt nicht höhere Ausfallquote wieder

„etwas holprig sind häufiger die Vermietungen. Beendigung eines Mietverhältnisses mit den Rechten und Pflichten sowie Vertragsabschluss vor Einzug des/der neuen Bewohners/In.“

- Zwischenvermieterrolle

„ es wäre schön, wenn die Wohnungsbaugenossenschaften / Verwaltungen die Vermietung der Zimmer übernehmen würden.“



Wesentliche Merkmale Pflegedienste

- Mehr als die Hälfte der PD war Initiator
- Überwiegend ist der PD in der Zwischenvermieterfunktion
- Mehrheitlich bei Bedarf Kontaktaufnahme mit Ko-Stelle
- Etwa die Hälfte bezieht bei Bedarf WG-Begleiter:innen ein



Was **schätzen** Sie als Pflegedienst an der Arbeit in einer Wohn-Pflege-Gemeinschaft?

- Ausreichend Zeit für individuelle und personenzentrierte Pflege
- Häusliche familienorientierte Atmosphäre
- Arbeiten in einem kleinen überschaubaren Team
- Besondere Bindung zu den Mieter:innen
- Respekt- und würdevoller Umgang mit den Menschen mit Demenz
- Zusammenarbeit mit der Angehörigengruppe
- Kurze Entscheidungswege, alles an einem Ort



Was finden Sie als Pflegedienst **belastend** an der Arbeit in einer Wohn-Pflege-Gemeinschaft?

- Herausfordernde Verhaltensweisen der Mieter:innen
- Psychische Belastung
- Konflikte mit Angehörigen
- Enge Nähe zum Klientel
- Krankheitsbedingte Ausfälle im Team
- zu viel Dokumentation

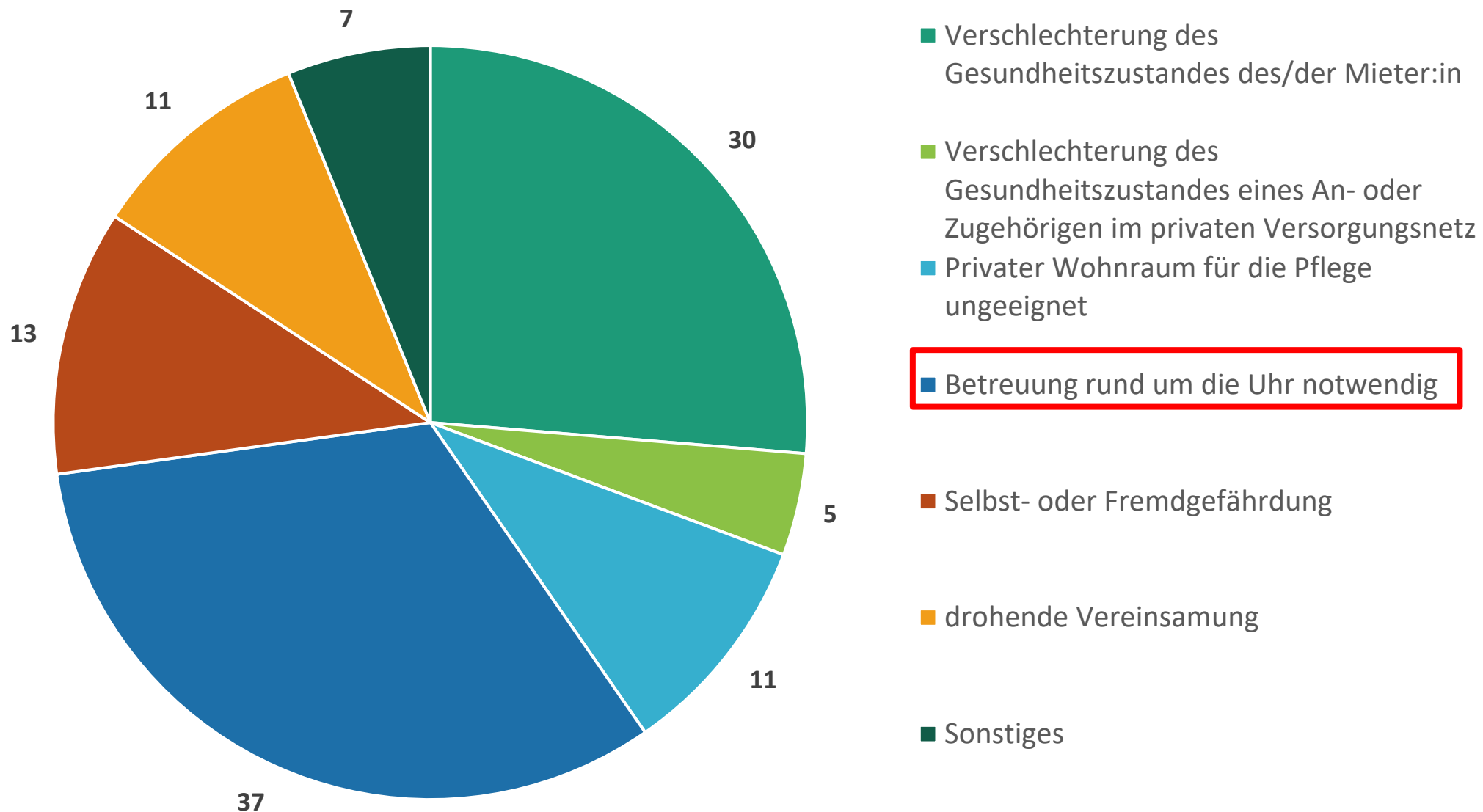
Wesentliche Merkmale der An- und Zugehörigen

- überwiegend weiblich
- berufstätig
- mehr als die Hälfte im Alter 50 bis 60 Jahre

Wesentliche Merkmale Mieter:innen

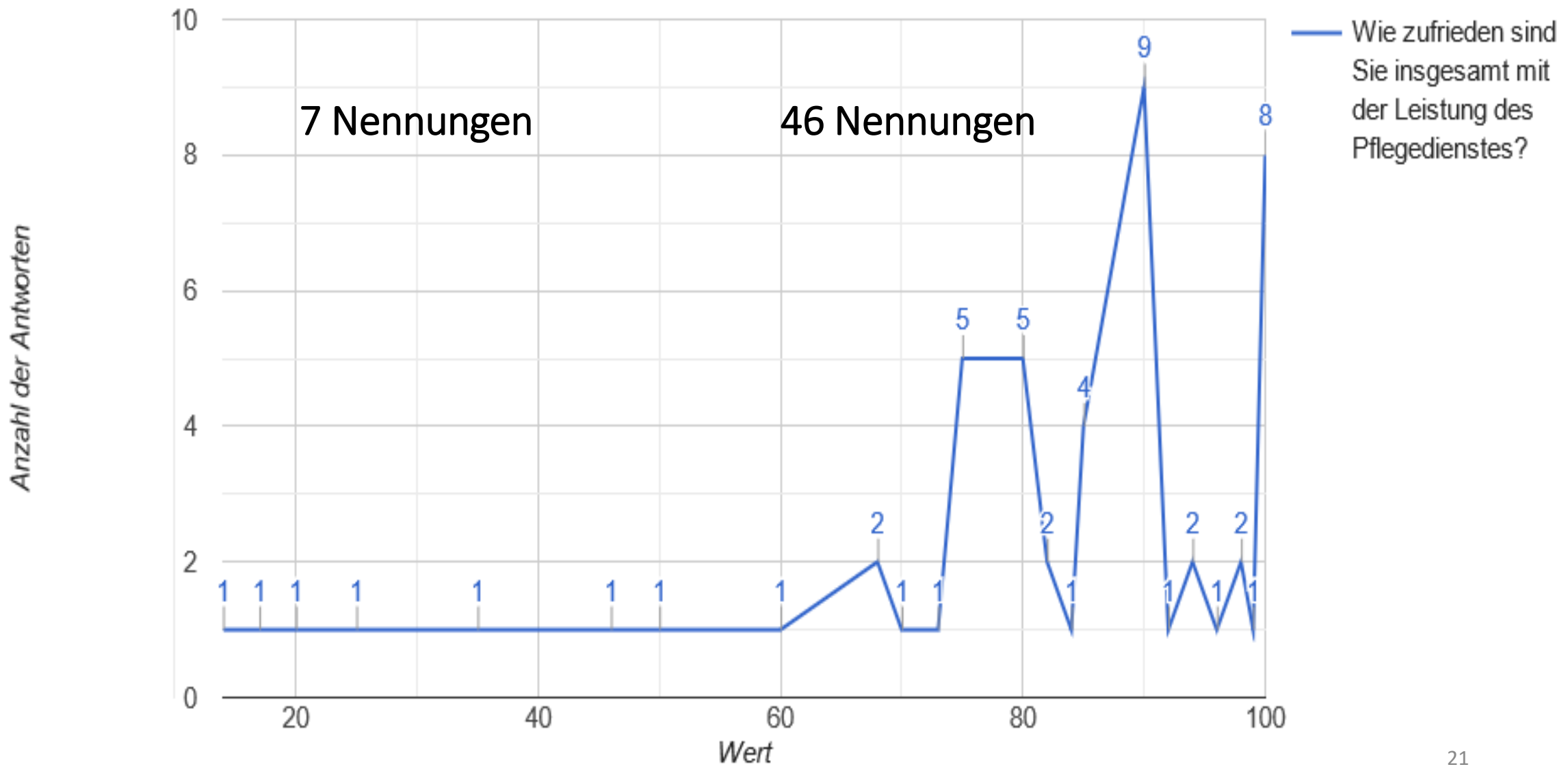
- Überwiegend weiblich und von Demenz betroffen
- Vorher mehrheitlich im Privathaushalt mit und ohne PD gewohnt
- Je ein Drittel der Mieter:innen hat Pflegegrad 3, 4 bzw. 5
- Mehrheitlich Wohngruppenzuschlag gemäß § 38a SGB XI
- Etwas weniger als Hälfte sind „Selbstzahler:innen“
- Mehr als die Hälfte der Mieter:innen verstarb in der WPG

Aus welchen Gründen fand der Einzug in die Wohn-Pflege-Gemeinschaft statt?



Mehrfachnennung

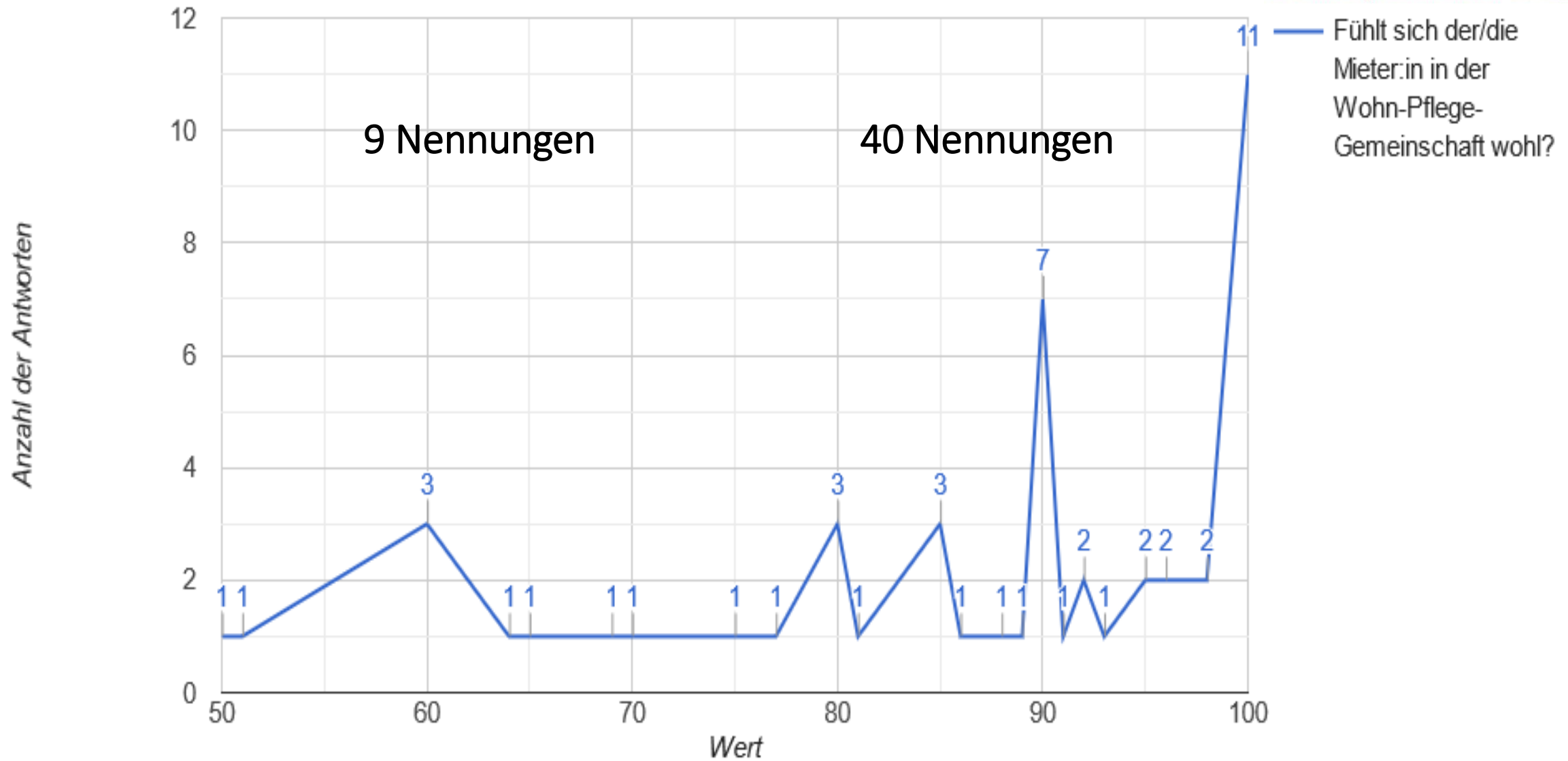
Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Leistung des Pflegedienstes?





Hamburger
Koordinationsstelle
für Wohn-Pflege-Gemeinschaften

Fühlt sich der/die Mieter:in in der Wohn-Pflege-Gemeinschaft wohl?



Würden Sie die Versorgung in einer Wohn-Pflege-Gemeinschaft weiterempfehlen?

Ja, weil...

- Familiäre private Atmosphäre
- Individuelle Versorgung, respektvoller Umgang
- Schutz vor Vereinsamung, Förderung der Selbstständigkeit
- Rund um die Uhr Versorgung
- Entlastung der Angehörigen
- Kleine Gemeinschaft
- Guter Personalschlüssel
- Gestaltungs- und Einflussmöglichkeiten durch Angehörige

Nein, weil...

- Probleme in der Angehörigengruppe
- Finanzielle Belastung
- Verlust der Privatsphäre
- hohes Maß an Eigeninitiative

Haben Sie Verbesserungsvorschläge zur Weiterentwicklung der Wohn-Pflege- Gemeinschaften?

Vermieter

- **Finanzierung**
- Vermietung

Pflegedienst

- Überprüfung der **Finanzierung**
- Einheitliche und zügigere Genehmigung durch Sozialämter
- Refinanzierung der Nachteinsätze
- Betreuungsleistungen für das Klientel unter 65 Jahren angemessener berücksichtigen
- Überarbeitung des Angehörigenkonzepts
- Dokumentation abspecken
- Ärzte im Quartier zu WPG-Versorgung verpflichten
- Gehaltssteigerung für MA

An- und Zugehörige

- Informationen und Wissensmanagement (digital, interaktiv, niedrigschwellig)
- Schulungen für Pflegekräfte/Angehörige
- Öffentlichkeitsarbeit
- **Kosten**
- Neustrukturierungen /Neue Wohnformen



Für welche Personengruppen sehen Sie dringenden Bedarf an neuen Wohn-Pflege-Gemeinschaften?

Vermieter

- À la Henning Scherf
- Junge **demenziell** erkrankte Menschen
- Menschen mit **Demenz** ohne Angehörige

Pflegedienste

- Menschen mit **Demenz**
- **jung an Demenz** erkrankte Menschen
- junge Menschen, die nach Schlaganfall **auch an Demenz erkranken**
- Menschen mit **Behinderung und Demenz**
- Menschen mit Multipler Sklerose (MS), Amyotropher Lateralsklerose (ALS)
- **Alleinstehende** pflegebedürftige Menschen
- **Flüchtlinge**

An- und Zugehörige

- Menschen mit **Migrationshintergrund**, mehrfach belastet, arm
- vielleicht für homosexuelle Menschen, sofern sie das möchten.
- **Ehepaare, evtl. Freunde**, die gemeinsam leben wollen, aber (noch) nicht alle pflegebedürftig sind
- Menschen mit psychischen oder sozialen Problemen mit zunehmender **Isolierung** in der Häuslichkeit
- Im Bezirk Bergedorf wäre sicher Bedarf für mindestens eine weitere WPG für **Demenz Erkrankte**

3. Kurzer Ausblick – Was steht an?

**Noch mehr,
noch vielfältiger,
noch innovativer....**



Für wen wird gesucht?

„Typische“ Merkmale der WG-Interessierten

Auswertung der telefonischen
Beratungsgespräche mit An- und Zugehörigen
im Zeitraum 2018 bis 1. Halbjahr 2022



- weiblich
- Ø 76 Jahre alt
- wohnt zu Hause mit Partner bzw. Angehörigen (58%)
- hat PG 2 (34%) oder PG 3 (28%)
- ist von Demenz betroffen (68%)
- wünscht in den nächsten 6 Monaten (62%) in eine WG zu ziehen; zu 36% sogar kurzfristiger Einzug gewünscht, d.h. innerhalb der nächsten 3 Monate

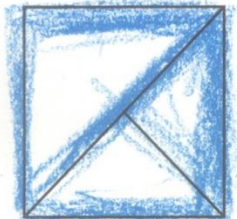
Quelle: www.vectorsbyscop/shutterstock.com



Noch mehr, noch bunter, noch innovativer - Hamburger Wohn-Pflegeformen voranbringen!
Fachtag am 9. November 2022

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Linda Gutzeit & Ulrike Petersen



STATTBAU
HAMBURG

HAMBURGER KOORDINATIONSSTELLE
FÜR WOHN-PFLEGE-GEMEINSCHAFTEN